

# Die SP kritisiert das Schneckentempo

Die SP **Aarberg** wirft dem Gemeinderat vor, Tempo 30 nicht rasch genug einzuführen. Damit greift die Partei indirekt auch ihre eigenen Gemeinderäte an.

**MARKUS NOBS**

«Es ist schon fast beschämend, zu sehen, dass fast jede noch so kleine Gemeinde im Seeland Massnahmen zur Verkehrssicherheit eingerichtet hat.» In Aarberg sei hingegen «bis anhin nichts passiert», so SP-Präsidentin Myriam Lanz im ruppigen Schreiben, welches die Partei soeben dem Gemeinderat zugestellt hat. Laut Lanz hätten bereits im Herbst 2011 die ersten verkehrstechnischen Veränderungen stattfinden sollen. «In erster Linie die Einrichtung der 30er-Zonen» in mehreren Quartieren, hält sie fest.

Auch betreffend der Stedtlidurchfahrt seien Massnahmen besprochen und versprochen



**Verkehrsberuhigung:** Aarberg macht im Schneckentempo vorwärts.

Bild: Markus Nobis

## Zonen mit Tempo-Reduktion

• **Tempo 30:** Geplant sind Zonen in den Quartieren Leimern, Aarezelg, Spins, Mühlau, Blüemli matt und Dammweg.

• **Tempo 20:** Eine sogenannte Begegnungszone ist im Stedtl bereits realisiert. Hier **fehlen** laut Kanton jedoch noch griffige verkehrstechnische Massnahmen, um Tempo 20 sowie den Fussgänger-Vortritt einhalten zu können. (mna)

worden, so die Präsidentin der SP.

### Gewerbe lief Sturm

Was das Stedtl betrifft, sind griffige Verkehrsmassnahmen in der Tat seit längerer Zeit hängig. Auch der Kanton hatte die Gemeinde bereits gerügt, wonach die Geschwindigkeiten in der Begegnungszone des Stedtli nicht eingehalten würden und entsprechende Massnahmen zur

Geschwindigkeitsreduktion getroffen werden müssten. Durch den Gemeinderat vorgeschlagene Massnahmen, wie etwa eine Barriere in der Mitte des Stadtplatzes, welche eine Durchfahrt unterbinden sollte, wurden durch die Laden- und Restaurant-Besitzer mit grosser Opposition bekämpft (das BT berichtete).

Seither wurden zwar weitere Massnahmen angekündigt, je-

doch noch nichts davon umgesetzt.

### Antwort in Aussicht

«Wir haben das Schreiben der SP gerade erst erhalten», so Gemeinderat Urs Zbinden. Es sei an den Gesamtgemeinderat gerichtet und dieser werde der SP in nächster Zeit eine Antwort zukommen lassen, hält der Ressortvorsteher Tiefbau fest. Zu dieser Zeit werde dies dann auch der Öff-

entlichkeit kommuniziert. Zuvor will Zbinden die SP informieren.

### Schritte eingeleitet

Klar ist indes aber auch, dass in Bezug auf die Tempo-30-Zonen seitens der Gemeinde bereits mehrere Schritte in die Wege geleitet wurden. So konnten die Aarbergerinnen und Aarberger in den letzten Monaten feststellen, dass die vorgeschriebenen Baulpublikationen für mehrere

Tempo-30-Zonen im Amtsanzeiger ausgeschrieben waren. Auch wurden die Bewohner mehrerer Quartiere in Vernehmlassungen einbezogen. Pikant ist, dass im Gemeinderat auch zwei SP-Vertreter Einsitz haben. Die Frage ist, ob die Kommunikation innerhalb der Partei nicht zufriedenstellend funktioniert oder ob mit dem Gang an die Öffentlichkeit zusätzlicher Druck aufgebaut werden soll.